

Bitte um Sorgfalt! - Prière de prendre soin!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **35 (1914)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-266049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXXV. Jahrgang. № 11. Bern, 5. Dezember 1914.

Erscheint jeden Monat.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko), durch die Post bestellt 10 Cts. mehr.

Anzeigen: per Zeile 20 Rp.

Inhalt: Bitte um Sorgfalt! — Prière de prendre soin! — Heimatkunde. — Literatur.

Bitte um Sorgfalt! — Prière de prendre soin!

nämlich mit unsern Lehrmitteln. Bei der Revision unserer Sammlungen zeigte sich an Büchern und an Bildern eine grosse Zahl von Beschädigungen, die wir mit ziemlichen Kosten reparieren lassen, um sie wieder unsern Abonnenten in anständiger Fassung zur Verfügung zu stellen. Auch viele geographische Karten haben gelitten, und vieles musste sogar ausrangiert werden, weil es nicht mehr reparaturfähig war. Die Verleger halten viel auf schöne Ausstattung, aber das Material, Papier und Leinwand, ist viel weniger solid als früher; es geht ganz gleich wie bei den Kleidern. Die Rückleinwand ist oft nur aus Papier nachgemacht, das Holzpapier ist brüchig, und Bilder, Bücher und Karten leiden viel zu rasch beim Gebrauch. Die Verleger haben dabei wieder den Vorteil, dass die Schulen oder die Schulausstellung wieder neue kaufen müssen. Unsere Zeit ist aber nicht dazu angetan! Jetzt muss auf allen Gebieten gespart werden. Auch die Schulausstellung spürt den Krieg. Die ungeheuren Ausgaben des Bundes für den militärischen Schutz unserer Heimat und die gleichzeitige Verminderung der Staatseinnahmen zwingen die Bundes- und Kantonsbehörden zur Einschränkung aller Subventionen. Deshalb hat der Bundesrat auch unserer Schulausstellung einen Brief gesandt, unser Ausgabenbudget pro 1915 zu reduzieren; wir müssen noch zufrieden sein, dass wir bei einem Defizit von 25 Millionen, wie es, solange die Schweiz besteht, noch nie vorgekommen ist, immer noch einen Teil der Subvention erhalten. *So muss die Schulausstellung ihre Ausgaben für neue Lehrmittel auf das äusserste beschränken, bis wieder bessere*

Zeiten kommen. Der Krieg stellt grössere Anforderungen an uns, an unsere Genügsamkeit, an unsere Hülfe und an unsere Aufmerksamkeit auch im kleinsten. So gereicht sogar der Krieg zum Nutzen der Erziehung. Also bitten auch wir um grösste Sorgfalt mit unsern Lehrmitteln! Mit anvertrautem Gute soll jeder doppelt sorgfältig sein! Die Schüler, welche mutwillig oder aus Unachtsamkeit Lehrmittel beschädigen, sollen vom Lehrer zur Rechenschaft gezogen und angehalten werden, den Schaden zu vergüten. Da die Portoauslagen letztes Jahr unsere Kasse ausserordentlich in Anspruch genommen haben, müssen wir uns auch hierin einschränken und nur noch Gegenstände *bis zwei Kilo Gewicht versenden*. Wer sie selber abholt, erhält auch die schwerern auf sein Risiko. Es nützt nichts, zu klagen oder sich gegen die neuen Verhältnisse zu sperren, wir müssen uns ihnen anpassen!

Heimatkunde.

Verzeichnis heimatkundlicher Arbeiten.

(Fortsetzung.)

415. *Reber, R. Erläuterungen zum Plan der 3. u. 4. Stadtbefestigung (Berns).* Festschrift zur VII. Säkularfeier der Gründung Berns. Bern, 1891. 2 S.
416. *Geiser, K. Die Verfassung des alten Bern.* Festschrift zur VII. Säkularfeier der Gründung Berns. Bern, 1891. 143 S. 4.
417. *Gründungsfeier, 700-jährige — der Stadt Bern.* Bern. *Fremdenblatt.* Bern, 1891. 15./VIII. 1 S. Bd. II. Folio.
418. — 700-jährige — der Stadt Bern. I. *Das Festspiel.* Bern. *Fremdenblatt.* Bern, 1891. 18./VI. 1/2 S. Bd. II. Folio.
419. *Gründung, Die — der Stadt Bern.* Bern. *Fremdenblatt.* Bern, 1891. 23./V. 1/2 S. Bd. II. Folio.
420. *Gründungsfeier, 700-jährige — der Stadt Bern.* Die Festbauten u. a. m. Bern. *Fremdenblatt.* Bern, 1891. 23./VI, 6./VIII, 11./VIII. 1/2 S. 1/2 S. Bd. II. Folio.
421. — 700-jährige — der Stadt Bern. *Das Jugendfest.* Bern. *Fremdenblatt.* Bern, 1891. 25./VI. 1/2 S. Bd. II. Folio.
422. — 700-jährige — der Stadt Bern. Bern. *Fremdenblatt.* Bern, 1891. 30./VI. 1./VII. 1/2 S. 1/2 S. Bd. II. Folio.
423. *Spiess, Wilh. Die Brunnen Berns.* Geschichte, Bilder und Lieder. Bern, 1891. 4.